KZ-GEDENKSTÄTTE
MITTELBAU-DORA

Ihr Besuch in der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora in Nordhausen

Informationen in Leichter Sprache

Das steht in dem Heft

Der Ort 2

- Was war das KZ Mittelbau-Dora? 2
- Was ist die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora? 6
- Wie sieht der Ort heute aus? 8

Der Besuch 10

- Wer hilft Ihnen bei Fragen? 10
- Was können Sie hier sehen? 11
  - Die Ausstellung 11
  - Das Außen-Gelände 13
  - Den Stollen 16
- Welche Angebote gibt es? 19
  - Geführte Rundgänge 19
  - Die App 22
  - Das Bildungs-Angebot 24
- Wo können Sie eine Pause machen? 27
- Wo gibt es Toiletten? 29

Wichtige Informationen 30

- Anfahrt 30
- Öffnungs-Zeiten 32
- Eintritts-Preise 33
- Mehr Informationen 34
- Barrieren vor Ort 36

Der Ort

Was war das KZ Mittelbau-Dora?

Früher war dieser Ort ein KZ.
Er hieß: KZ Mittelbau-Dora.
Das lange Wort für KZ ist:
Konzentrations-Lager.
Die Nazis haben das KZ gebaut.
Das war im Jahr 1943.
Das ist lange her.
Mehr als 80 Jahre.

Die Nazis haben Menschen im KZ eingesperrt.
Weil die Menschen:

- Sich gegen die Nazis wehrten.
- Nach Meinung der Nazis weniger wert waren.

Die eingesperrten Menschen wurden so genannt:
Häftlinge.
Wir möchten darauf hinweisen:
Es waren Menschen.

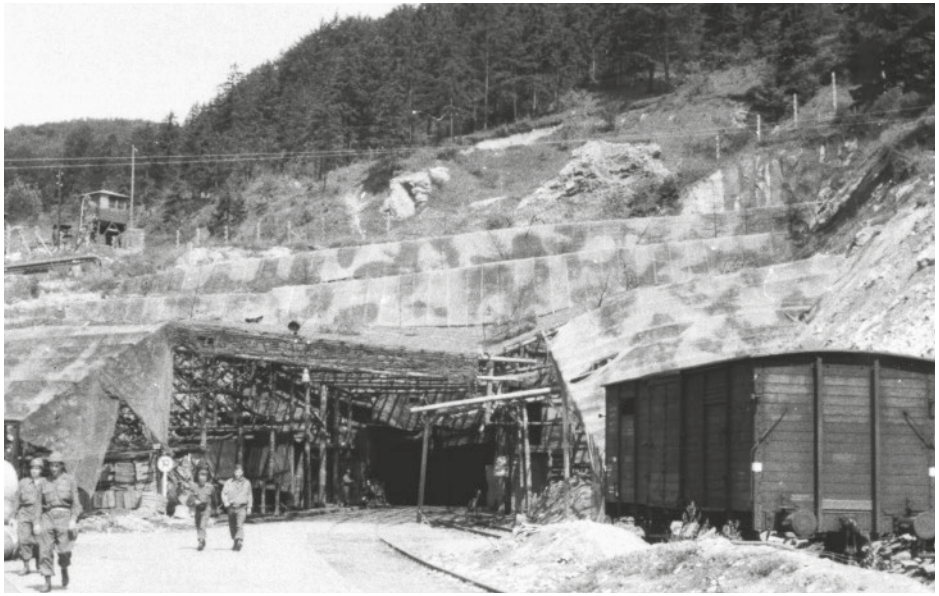
In diesem KZ waren mehr als
60 Tausend Häftlinge eingesperrt.
Jeder dritte Häftling ist gestorben.

Die Häftlinge waren fast alle Männer.
Es gab nur wenige Frauen.
Die Häftlinge kamen aus vielen verschiedenen Ländern.
Wenige kamen aus Deutschland.

Die Häftlinge mussten im KZ arbeiten.
Sie mussten verschiedene Arbeiten machen.
Zum Beispiel:

- Waffen bauen.
- Baumstämme oder Steine tragen.
- Tunnel graben.

Die Häftlinge mussten die Tunnel in einen Berg graben.
Wir nennen das: Stollen.
Der Stollen besteht aus
mehreren Tunneln in einem Berg.



Das Foto ist sehr alt. Es ist aus dem Jahr 1945.
Es zeigt: So sah der Eingang zum Stollen früher aus.

Die Arbeit war sehr schwer.
Die Arbeit war nicht freiwillig.
Wir nennen das: **Zwangs-Arbeit**.

Die Nazis haben die Häftlinge im KZ
sehr schlecht behandelt.
Sie haben den Häftlingen:

- Zu wenig Essen gegeben.
- Zu wenig Medizin gegeben.

Deswegen sind viele Häftlinge gestorben.

Deswegen sagen wir:
Die Nazis haben die Häftlinge ermordet.
Das war ein Verbrechen.

Was ist die KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora?

Heute ist dieser Ort eine KZ-Gedenkstätte.
Sie heißt: KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora.

Die KZ-Gedenkstätte ist ein Ort zum **Lernen**.
Sie können etwas über früher lernen.
Zum Beispiel:

- Was war das KZ Mittelbau-Dora?
- Wie konnte ein KZ funktionieren?

Sie können etwas über heute lernen.
Zum Beispiel:

- Was macht eine KZ-Gedenkstätte?
- Warum sind KZ-Gedenkstätten wichtig?

Die KZ-Gedenkstätte ist ein Ort zum **Trauern**.
Viele Menschen sind hier gestorben.

Die KZ-Gedenkstätte ist ein Ort zum **Erinnern**.
Wir nennen das auch: Gedenken.
Die KZ-Gedenkstätte erinnert an Menschen:

- Die im KZ eingesperrt waren.
- Die im KZ ermordet wurden.

Das Foto zeigt: Hier haben Menschen Blumen abgelegt.
Sie erinnern an die Häftlinge.

Wie sieht der Ort heute aus?

In der KZ-Gedenkstätte gibt es verschiedene Bereiche.
Es gibt ein **Museums-Gebäude** mit:

- Einer Besuchs-Information.
- Einer Ausstellung.

Das Foto zeigt: Das Museums-Gebäude von außen.

Es gibt ein großes **Außen-Gelände** mit:

- Gebäuden und Gebäude-Resten.
- Gedenk-Orten.
- Dem Stollen.

Das Foto zeigt: Das Außen-Gelände.

Der Besuch

Wer hilft Ihnen bei Fragen?

Im Museums-Gebäude gibt es eine
Besuchs-Information.

Die Besuchs-Information ist am Eingang
vom Museums-Gebäude.
Dort sind Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
der KZ-Gedenkstätte.
Sie helfen Ihnen bei Fragen.

Das Foto zeigt: Einen Mitarbeiter der Besuchs-Information.

Was können Sie hier sehen?

Die Ausstellung

Im Museums-Gebäude gibt es eine **Ausstellung**.
Die Ausstellung heißt:
Konzentrations-Lager
Mittelbau-Dora 1943 bis 1945.

Das Foto zeigt: Den Eingang zur Ausstellung.

In der Ausstellung finden Sie zum Beispiel:

- Alte Fotos von Häftlingen.
- Alte Gegenstände.
  Wie eine Hose und eine Jacke.
- Texte mit Informationen über die Zwangs-Arbeit.

Aber: Die Texte sind in **schwerer Sprache**.

Hinweise:
Die Ausstellung ist **dienstags bis sonntags** geöffnet.
Aber montags ist sie geschlossen.

Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos.
Sie müssen sich nicht anmelden.

Die Ausstellung besteht aus einem Raum.
Der Raum hat zwei Gänge.
Der Eingang zur Ausstellung ist
barrierefrei zugänglich.

Das Außen-Gelände

Im Außen-Gelände gibt es:

- Alte Gebäude.
- Gebäude-Reste.
- Alte Wege.

Sie können diese **Gebäude und Gebäude-Reste** ansehen.

Das Foto zeigt: Gebäude-Reste im Außen-Gelände.

Im Außen-Gelände gibt es **Gedenk-Orte**.
Die Gedenk-Orte sollen an
die Häftlinge erinnern.
Es gibt zum Beispiel:

- Gedenk-Platten.
- Große Figuren.

Sie können diese Gedenk-Orte ansehen.

Das Foto zeigt: Einen Gedenk-Ort im Außen-Gelände.

Hinweise:
Das Außen-Gelände ist **täglich** geöffnet.

Der Besuch vom Außen-Gelände ist **kostenlos**.
Sie müssen sich **nicht anmelden**.

Das Außen-Gelände ist **nicht barrierefrei**.
Sie müssen viel laufen:

- Manchmal hoch.
- Manchmal runter.

Es gibt Treppen.
Die Wege sind uneben.
Und es gibt wenig Bänke.

Den Stollen

Im Außen-Gelände gibt es den **Stollen**.

Der Stollen ist von früher.
Er gehörte zum KZ.
Die Häftlinge mussten ihn bauen.

Heute gehört der Stollen zur KZ-Gedenkstätte.
Sie können sich den Stollen ansehen.
Dann lernen Sie:

- Wie die Häftlinge arbeiten mussten.
- Wie die Häftlinge lebten.

Das Foto zeigt: Den Eingang zum Stollen.

Hinweise:
Der Eingang zum Stollen ist **barrierefrei zugänglich**.
Im Stollen gibt es eine Rampe.

Aber **Achtung**:
Der Stollen ist **nicht barrierefrei**:

- Der Boden ist uneben.
- Der Boden kann rutschig sein.
- Es gibt eine kleine Treppe mit 7 Stufen.
- Es gibt nicht viel Licht.

!

Bitte beachten Sie auch:
Im Stollen ist es immer kühl.

Deswegen empfehlen wir:

- Tragen Sie warme Kleidung.
- Tragen Sie feste Schuhe.

Achtung!
Sie können den Stollen **nicht allein** besuchen.
Das geht nur mit einem Mitarbeiter oder
einer Mitarbeiterin von der KZ-Gedenkstätte.
Zum Beispiel:

- In einem **geführten Rundgang**.
- In einem **Bildungs-Angebot**.

Das kostet Geld.
Und Sie müssen sich vorher anmelden.

Das Foto zeigt: Den Stollen von innen.

Welche Angebote gibt es?

Geführte Rundgänge

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
der KZ-Gedenkstätte geben:
Geführte Rundgänge.
Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erklären
und zeigen Ihnen:

- Die Geschichte des KZ.
- Das Außen-Gelände.
- Den Stollen.

Das Foto zeigt: Einen Mitarbeiter und Besucher bei einem geführten Rundgang.

Der geführte Rundgang ist in **schwerer Sprache**.
Aber: Sie können dem Mitarbeiter oder
der Mitarbeiterin Fragen stellen.

Hinweise:
Die geführten Rundgänge gibt es
dienstags bis sonntags.
Es gibt täglich 2 geführte Rundgänge.
Sie beginnen:

- Um 11 Uhr.
- Um 14 Uhr.

Ein geführter Rundgang dauert
ungefähr 2 Stunden.
Dabei müssen Sie **viel laufen**.

Der geführte Rundgang:

- Startet an der Besuchs-Information.
- Endet am Stollen.

Sie müssen sich für einen
geführten Rundgang **anmelden**.

Das machen Sie:

- Vor Ihrem Besuch.
- Bei der Besuchs-Information.

Dafür können Sie:

Anrufen unter:
0 3 6 3 1 – 4 9 5 8 2 0
Eine E-Mail schreiben an:
information@dora.de

Sie müssen dann ein **Ticket kaufen**.

Das machen Sie:

- Bei Ihrem Besuch.
- Bei der Besuchs-Information.

Das Ticket kostet:

- 7 Euro pro Person ohne Ermäßigung.
- 3 Euro pro Person mit Ermäßigung.

Die App

Es gibt eine **App** für das Handy.
Sie heißt: **Mittelbau**.
Die App erklärt Ihnen:
Die Geschichte des KZ.
Sie können mit der App:
Die Ausstellung und
das Außen-Gelände ansehen.

In der App gibt es:

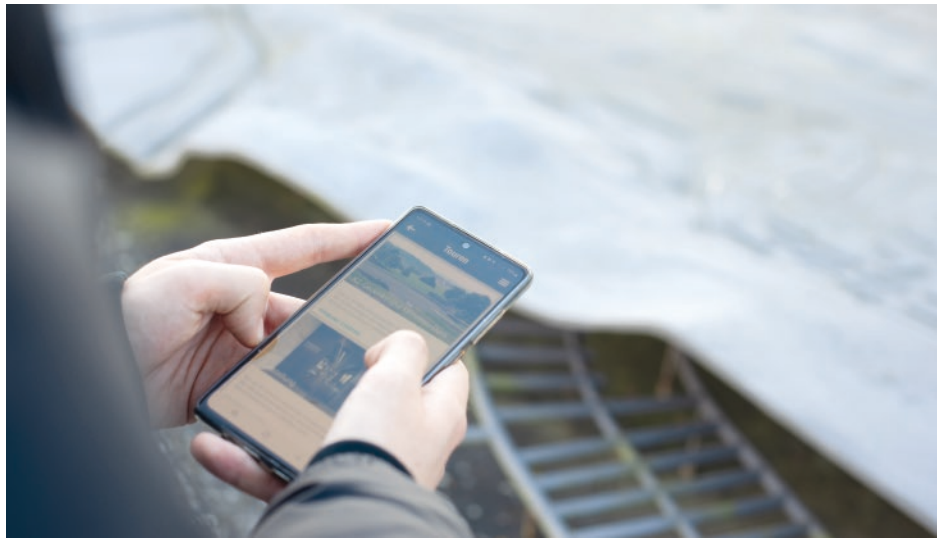
- Informationen zum Anhören.
- Fotos zum Ansehen.

Aber: Die Informationen sind
in **schwerer Sprache**.

Hinweise:
Sie finden die App **Mittelbau**:

- Im App Store.
- Im Play Store.

Dort können Sie die App herunter-laden.
Die App ist kostenlos.



Das Foto zeigt: Einen Besucher mit einem Handy.
Auf dem Handy sieht man die App.

Das Bildungs-Angebot

Es gibt ein **Bildungs-Angebot** in einfacher Sprache:

- Für Schul-Klassen.
- Für Gruppen.

Das Bildungs-Angebot kostet Geld.
Sie müssen sich **anmelden**.

Das Bildungs-Angebot dauert
mehrere Tage.
Das bedeutet:

- Sie haben viel Zeit.
- Sie können viel lernen.

Ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der
KZ-Gedenkstätte zeigt Ihnen:

- Das Außen-Gelände.
- Den Stollen.
- Die Ausstellung.

Dann arbeiten Sie:

- In einem Gruppen-Arbeits-Raum.
- Mit Lern-Material.

Es gibt Lern-Material für
Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Es ist zum Beispiel:

- In **Leichter Sprache**.
- Mit Piktogrammen.

Hinweise:
Möchten Sie mehr dazu wissen?
Fragen Sie gern die Besuchs-Information.

Dafür können Sie:

Anrufen unter:
0 3 6 3 1 – 4 9 5 8 2 0
Eine E-Mail schreiben an:
information@dora.de

Das Foto zeigt: Einen Gruppen-Arbeits-Raum.

Wo können Sie eine Pause machen?

In der KZ-Gedenkstätte gibt es kein Café.
Es gibt kein Restaurant.

Aber: Im Museums-Gebäude gibt es
einen **Pausen-Bereich**.
Dort gibt es Tische und Stühle zum Sitzen.

Es gibt auch einen Automaten.
Dort können Sie etwas kaufen:

- Süßigkeiten.
- Getränke.

Sie können sich auch Essen und Trinken mitbringen.

Der Pausen-Bereich ist in der ersten Etage.
Sie erreichen die erste Etage:

- Über eine Treppe.
- Mit einem Fahrstuhl.

Das Foto zeigt: Den Pausen-Bereich im Museums-Gebäude.

Wo gibt es Toiletten?

Im Museums-Gebäude gibt es **Toiletten**.
Es gibt eine **barrierefreie Toilette**.
Alle Toiletten sind in der ersten Etage.

Im Außen-Gelände gibt es auch Toiletten.
Sie sind **nicht barrierefrei zugänglich**.

Das Foto zeigt: Die Toiletten im Museums-Gebäude.

Wichtige Informationen

Anfahrt

Wie kommen Sie zur KZ-Gedenkstätte?

Das ist die **Adresse** der
KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora:
Kohnsteinweg 20
99734 Nordhausen

Sie können mit dem **Auto** anreisen:
Es gibt viele Park-Plätze.
Es gibt drei Behinderten-Park-Plätze.

Sie können mit der **Straßen-Bahn** anreisen:
Fahren Sie vom Bahnhof in Nordhausen
bis zur Haltestelle Krimderode.
Das ist die Linie 10.
Von dort aus müssen Sie zur
KZ-Gedenkstätte laufen.
Das dauert ungefähr 30 Minuten.

Sie können mit dem **Ruf-Bus** anreisen:
Der Ruf-Bus fährt vom Bahnhof in
Nordhausen bis zur KZ-Gedenkstätte.
Der Ruf-Bus hat die Linie G.
Aber: Sie müssen anrufen und
den Bus bestellen.

Öffnungs-Zeiten

Wann ist die KZ-Gedenkstätte geöffnet?

Die KZ-Gedenkstätte ist
dienstags bis sonntags geöffnet.

Das sind die Öffnungs-Zeiten:

- Im Sommer (April bis Oktober):
  10 Uhr bis 18 Uhr
- Im Winter (November bis März):
  10 Uhr bis 16 Uhr

Das Museums-Gebäude ist montags geschlossen.

Eintritts-Preise

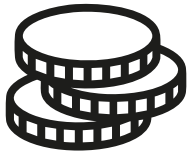
Was müssen Sie bezahlen?

Der Eintritt in die KZ-Gedenkstätte
ist **kostenlos**.

Sie können:

- Die Ausstellung besuchen.
- Das Außen-Gelände besuchen.

Dafür müssen Sie nichts bezahlen.



Aber: Manche Angebote kosten Geld.
Zum Beispiel:

- Das Bildungs-Angebot.
- Die geführten Rundgänge.

Ein Ticket für einen geführten Rundgang kostet:

- 7 Euro pro Person ohne Ermäßigung.
- 3 Euro pro Person mit Ermäßigung.

Mehr Informationen

Wo bekommen Sie weitere Informationen?

Telefon

Das ist die Telefon-Nummer der
Besuchs-Information:
0 3 6 3 1 – 4 9 5 8 2 0

E-Mail

Das ist die E-Mail der Besuchs-Information:
information@dora.de

Im Internet

So heißen wir bei facebook:
mittelbaudoramemorial
So heißen wir bei Instagram:
mittelbaudoramemorial

Wir haben eine Internet-Seite
in **schwerer Sprache**:
www.dora.de

Und eine Internet-Seite in **Leichter Sprache**:
https://www.dora.de/leichte-sprache

Scannen Sie diesen QR-Code:

Dann kommen Sie zur Internet-Seite
in **Leichter Sprache**.

Barrieren vor Ort

Fragen Sie gerne die Besuchs-Information.

Dafür können Sie:

Anrufen unter:
0 3 6 3 1 – 4 9 5 8 2 0
Eine E-Mail schreiben an:
information@dora.de

Oder besuchen Sie unsere Internet-Seite:
https://www.dora.de/besuch/barrieren-vor-ort

Dort stehen viele Informationen
zu Barrieren.
Aber: Die Informationen sind in
schwerer Sprache.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir haben dieses Heft gemacht

Stiftung Gedenkstätten Buchenwald
und Mittelbau-Dora
Texte: Hanna Emmelmann, Brita Heinrichs, Anne Otto
Gestaltung: werkraum_media, Weimar
Fotos: Claus Bach, Lukas Severin Damm,
KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora,
Georges Philllips, K.-H. Schwerdtfeger
Druck: Druckerei Schöpfel, Weimar

Das Foto auf dem Deck-Blatt zeigt: Das Außen-Gelände der KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora.

© European Easy-to-Read Logo:
Inclusion Europe. Mehr Informationen unter:
www.inclusion-europe.eu/easy-to-read

Dieses Heft ist in Zusammen-Arbeit mit dem Bildungsbereich Nordthüringer Werkstätten gemeinnützige GmbH und Isabel Gennen entstanden.

Öffnungs-Zeiten, Eintritts-Preise und andere Sachen können sich ändern.

Bitte schauen Sie auf unsere Internet-Seite:
www.dora.de.

1. Auflage, Nordhausen 2025

Ein Angebot der

STIFTUNG GEDENKSTÄTTEN
BUCHENWALD UND MITTELBAU-DORA

welt offenes Thüringen

Die Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Freistaat Thüringen
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Haben Sie Fragen?

Hier können Sie Ihre Fragen ◻ aufschreiben.